**Gewerkschaftskartell Biel**

**Jahres-Generalversammlung,**

**5. April 1945, 20 Uhr, kleiner Saal Volkshaus**

Traktanden: 1. Mandatsprüfung, 2. Protokollgenehmigung, 3. Korrespondenzen und Mitteilungen, 4. Berichte: Tätigkeitsbericht, Jahresrechnung, Revisoren, Bildungsausschuss, 5. Wahlen: Präsident, Kassier, Vorstand, Bildungsausschuss, Revisoren, Fähnrich, 6. Festsetzung der Beiträge für das Jahr 1945, 7. Unvorhergesehenes.

1. Mandatsprüfung. Vorsitz: Kollege Baptiste Clerico. Gemäss Präsenzliste sind 38 Delegierte anwesend.

2. Protokollgenehmigung. Das Protokoll der Jahres-Generalversammlung vom 14. Juni 1944 wird verlesen und genehmigt.

3. Korrespondenzen und Mitteilungen.

Kollege Emil Brändli teilt mit, dass am Sonntag, den 8. April 1945 eine Orientierungsversammlung des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks über dessen Tätigkeitsprogramm nach dem Kriege stattfindet.

Kollege Emil Brändli empfiehlt den Sektionen die Mitwirkung an der Schweizerspende. Das Kartell verzichtet auf ein Aktionskomitee, weil die Meinungen in den Sektionen nicht einheitlich sind. Immerhin wird das Sekretariat die Markenabgabe übernehmen.

Weiter macht Kollege Emil Brändli auf verschiedene Bildungskurse der Schweizerischen Arbeiterbildungszentrale aufmerksam.

Kollege Emil Brändli teilt mit, dass er im Grossen Rat eine Interpellation eingebracht hat betreffend Bundesratsbeschluss über das Rekursrecht auf Mietobjekte, die nach dem 15. Oktober 1941 getätigt worden sind. Weil in diesen Fällen das Rekursrecht keine Anwendung findet, hat er Eingaben an das Wohnungsamt, den Mieterverein und den Bundesrat gemacht.

Kollege Baptiste Clerico kann eine Vertretung des SMUV begrüssen. Der SMUV hat eine Erklärung abgegeben, dass er wieder zu Mitarbeit bereit sei. Detailfragen sollen an einer späteren Delegiertenversammlung behandelt werden.

Kollege Emil Brändli orientiert über die bevorstehende Maifeier. Der Demonstrationszug wird wieder am Vormittag durchgeführt, Besammlung ist beim Volkshaus und dann Marsch nach dem Neumarktplatz, wo die Referate gehalten werden. Die Vorfeier wird durch das Arbeiter-Kultur- und Sport-Kartell bestritten. Auf dem Strandboden werden am Nachmittag sportliche Veranstaltungen stattfinden. Die PdA wünscht gemeinsame Maifeier, stellt aber das Begehren, einen Referenten zu stellen mit einer Redezeit von 15 Minuten. Der Kartellvorstand begrüsst die gemeinsame Feier, hingegen muss er es ablehnen, einen Referenten der PdA sprechen zu lassen, weil die PdA zu wenig Gewähr bietet für einen sachlichen Referenten. Der Kartellvorstand beantragt der Delegiertenversammlung, das Begehren der PdA sei abzulehnen. Die Kollegen Alfred Alchenberger und Ries setzen sich für einen Referenten der PdA ein und reden von Zusammenarbeit. Kollege Max Schneebeli findet es eigenartig, dass die Vertreter der PdA so viel von Zusammenarbeit reden, andererseits aber über die SP herfallen. Da auch die PdA sich zum Programm der neuen Schweiz bekennt, ist überhaupt kein Grund vorhanden, noch einen weiteren Referenten sprechen zu lassen. Kollege Jakob Brunner hat anfangs geglaubt, dass der Wunsch der PdA erfüllt werden könne, ist aber anderer Meinung geworden, nachdem Vertreter der PdA die öffentliche Versammlung des Gewerkschaftskartells vom 20. März gestört haben, an der Kollege Nationalrat Dr. Hans Oprecht über den Londoner Gewerkschaftskongress referierte und in ungebührlicher Weise für ihre parteipolitischen Zwecke missbraucht haben. Die Delegiertenversammlung beschliesst mit allen gegen 4 Stimmen, keinen Referenten der PdA an der Maifeier zuzulassen.

4. Berichte.

Der Jahresbericht des Sekretärs wird einstimmig unter Verdankung an den Verfasser Kollege Emil Brändli genehmigt. Kollege Jakob Brunner gibt einige Erläuterungen zum Kassenbericht ab. Die Rechnung weist einen Rückschlag von Fr. 2‘700.- auf, hervorgerufen vom Ausstand des SMUV. Es sind Fr. 300.- in den Kampffond eingelegt worden. Dieser Betrag ist aber nicht in der Rechnung aufgeführt. Die eingelegten Solidaritätsbeiträge sind als Passive eingesetzt. Im Jahre 1945 werden wir diesen Betrag aber benötigen. Definitiv kann diese Frage erst abgeklärt werden nach den Verhandlungen mit dem SMUV. Kollege Rosselet empfiehlt Namens der Geschäftsprüfungskommission die Rechnung zur genehmigen unter Verdankung an den Kassier. Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt. Der Jahresbericht, die Jahresrechnung und der Bericht des Bibliothekars des Bildungsausschusses werden ebenfalls einstimmig gutgeheissen.

5. Wahlen.

Kollege Baptiste Clerico wird einstimmig als Präsident bestätigt, ebenfalls Kollege Jakob Brunner als Kassier.

Als weitere Vorstandsmitglieder werden in Globo bestätigt die Kollegen Josef Flury, Alfred Huguenin, Gustav Bloesch, Werner Walter VPOD, Walther WAV und Karl Meierhans.

Kollege Baptiste Clerico verdankt das Vertrauen, das ihm und dem ganzen Vorstand wieder entgegen gebracht wird. Er fordert den VHTL auf, ebenfalls eine Nomination zu machen und wieder im Kartellvorstand mitzuarbeiten.

Kollege Armin Schneiter erklärt seine Bereitwilligkeit, die Angelegenheit in seinem Sektionsvorstand zu unterbreiten.

Dem SMUV werden 2 Sitze offen gelassen.

An Stelle des turnusgemäss ausscheidenden Kollegen Roseng aus der Geschäftsprüfungskommission wird Kollege Willi Graf vom SEV gewählt. Weiter werden bestätigt die Kollegen Ramseier vom SBHV und Rosselet vom VPOD.

Als Fähnrich werden bestimmt die Kollegen Tüscher und Schmied.

In den Bildungsausschuss werden gewählt als Präsident der Bisherige, Kollege Gfeller, als Kassierin Kollegin Frau Steinegger-Flury. Als weitere Mitglieder werden bestätigt die Kollegen Hehl, Werner Walther WAV, Alfred Alchenberger, Schmocker und Auguste Rehnelt. Dazu werden neu gewählt die Kollegen Kern, de Quervain und Stettler.

Der französische Bildungsausschuss setzt sich wie folgt zusammen: Präsident Kollege Jeanpretre, Kassier Kollege Dubois und die Kollegen Berberat, Graf, Chetelat, Voisard und Berthoud.

Kollege Baptiste Clerico verdankt die Arbeit der beiden Bildungsausschüsse.

6. Festsetzung der Beiträge für das Jahr 1945.

Kollege Jakob Brunner orientiert über die Beitragsfrage. Seit einigen Jahren haben wir provisorische Lösungen getroffen. Auch heute bleibt uns nichts anderes übrig, bis uns die Verhandlungen mit dem SMUV eine klare Situation schaffen. Sollten diese wider alles Erwarten scheitern, müsste das Gewerkschaftskartell neue Wege suchen. Kollege Jakob Brunner ersucht die Delegierten, in den Sektionen zu erwirken, dass die Beiträge jetzt schon fliessen und nicht erst am Ende des Jahres.

Die Delegiertenversammlung beschliesst auf Zusehen hin, die gleichen Beiträge wie im Vorjahr. Sie betragen pro männliches Mitglied Fr. 2.30, pro weibliches Mitglied Fr. 1.15, inbegriffen den Beitrag an des kantonale Gewerkschaftskartell und an den Bildungsausschuss.

7. Unvorhergesehenes.

Die Kollegen Fasnacht und Schwerzmann wünschen, dass die Maibändel frühzeitig zum Verkauf gelangen und der Verkauf bei den Zuschauern des Demonstrationszuges intensiviert wird.

Schluss der Versammlung um 22.30 Uhr.

Baptiste Clerico, Präsident

Karl Meierhans, Protokollführer

Gewerkschaftskartell Biel. Delegiertenversammlung. Protokolle 1936-1946. Protokollbuch, gebunden, Maschinenschrift.

Archiv GBLS Biel.

Gewerkschaftskartell. Delegiertenversammlung. Protokoll 5.4.1945